

110 298

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts

Gregor Joseph Werner

(1695—1766)

Musikalischer Instrumentalkalender

für zwei Violinen, Violoncello und
Basso continuo

Herausgegeben und bearbeitet von Hans Fischer

Dezember

Partitur (zugleich Cembalostimme)

Dazu erschienen die Instrumentalstimmen:
Violine I, II und Violoncello



Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

100
113

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts

Gregor Joseph Werner

(1695—1766)

Musikalischer Instrumentalkalender

für zwei Violinen, Violoncello und
Basso continuo

Herausgegeben und bearbeitet von Hans Fischer

Dezember

Partitur (zugleich Cembalostimme)

Dazu erschienen die Instrumentalstimmen:

Violine I, II und Violoncello



Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

Zur Neuausgabe des „Musikalischen Instrumentalkalenders“

Gregor Joseph Werner (1695—1766) ist als Joseph Haydns Vorgänger im fürstlich Esterházy'schen Kapellmeisteramt lange bekannt, doch sind erst in jüngster Zeit hier und da kleinere Instrumental- und Vokalwerke wieder neu gedruckt worden. Hier wird nun — in zwangloser Folge — ein Hauptwerk dieses liebenswürdigen Meisters vorgelegt, sein „Musikalischer Instrumentalkalender“ von 1748 (die Jahreszahl verrät ein Motiv des

Neuer
und sehr curios-
Musicalischer
INSTRUMENTAL-
Kalender,
Parthien=weiß mit 2. Violinen
und Basso ò Cembalo in die zwölf
Jahrs=Monat eingetheilet /
und
Nach eines jedwedern Art und Eigenschaft mit Bizzarien
und seltsamen Erfindungen herausgegeben,
Durch
GREGORIUM JOSEPHUM WERNER,
Seiner Hoch=Fürstl. Durchleucht Pauli Antonii
Caroli Esterhási de Galantha &c. &c. dermaligen
Capell=Meistern in dem Hoch=Fürstl. Schloß zu
Eisenstadt.

BASSO ò CEMBALO.

A U S P U R G /
gedruckt und verlegt von Johann Jacob Lotters seel. Erben.

w5847-68

Monats Januar), der sowohl in der Geschichte der Suite wie der Programm-Musik eine reizvolle Erscheinung ist. Es sind 12 Suiten mit je 5 Sätzen (nur der Januar ist viersätzig), wie sie für die süddeutsche Praxis (Monn, Reutter, Wagenseil) seit ca. 1740 typisch sind. Jede Suite enthält mindestens ein Menuett (in 4 Fällen je 2) von 24 Takten, das Werner je nach der Länge der Tages- und Nachtzeit des betreffenden Monats in zwei Teile (9 + 15, 10 + 14, 11 + 13 Takte) einteilt. Die übrigen Sätze sind fast durchweg zweiteilig nach Art der frühen Sonatenform. Die Vorliebe für allerlei programmatische Beziehungen („Bizzarien und seltsame Erfindungen“), wie wir sie auch etwa von Leopold Mozart kennen, kann sich in diesen Sätzchen nach Herzenslust auswirken, wobei zu bewundern ist, wie Werner statt der realistischen Tonmalerei mehr die Empfindung

Ms 200
203

zu gestalten versucht. Es ist sicher, daß von hier aus starke Einflüsse auf Haydn ausgegangen sind, man denke nur an dessen Symphonien über die Tageszeiten. Daß Haydn auch den Kontrapunktiker Werner sehr geschätzt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß er dessen „6 Fugen in Quartetten“ lange nach Werners Tode „aus besonderer Achtung gegen diesen berühmten Meister“ neu herausgegeben hat (Wien, Artaria etwa 1804). Sie gehören zur frühesten Gattung des Streichquartetts ohne Continuo und sind bisher kaum beachtet worden. Die Neuausgabe des Instrumentalkalenders erfolgt nach dem Originaldruck (in Stimmen) der Hamburger Stadtbibliothek, der für die Überlassung des Exemplars aufrichtig gedankt sei. Die Partitur bringt den Urtext unter



Vorrede

Hoch- und nach Standes- Gebühr geneigter Leser!



Hier wird Dir ein Werklein zur Gemüths-Ergözung vorgeleget, von derley Gattung noch keines jemahl zum Vorschein gekommen. Es betitult sich aber dieses: Der neue und sehr Curios-Musicalische Instrumental-Calender. Davon nun eine kurz- und deutliche Information zu geben, so folget demnach zu wissen, daß gleich Anfangs Januarii mit zitternden Noten die Kälte exprimiret wird. Im Februario kommen allerhand lustige Faschnachts-Stück mit Harlequins Hochzeit, worbey ein verworfener Tag einfallt mit dem gewöhnlichen Zeichen ∞ , so eigentlich den $\frac{2}{2}$ Tact anzeigt, massen das contraire dem Vier- Viertel- Tact die Heffte hinwegnimmet. Der Martius deutet auf die traurige Fasten. In dem April folget das variable Wetter mit mancherley vermischten Tacten. Der Majus bringet die Gärtnercy, samt dem Nachtigalls-Gesang. Der Junius und Julius hat Erdbeben und Donner-Wetter. Im Augusto und Septembris kommen der Zeit gemäß einige curiose Stück. Der October führet den Faschbinder auf. In dem November ist der melancholische Student wegen der Schulen Anfang, darb y sich die Mühl hören lasset, weilen sich jeder über den Winter gern proviant: et. Der December hat den Schlaf wegen der langen Nächte. Es kommet auch die Sonne zum Vorschein, wie sie Quartal-weiß in die vier Himmels-Zeichen, des Widder, Krebsen, Waag und Steinbocks einruckt, wo zu observiren, daß erst und letztes Stück Stoß-weiß exprimiret seye, die Krebs-Menuet aber hin- und ruckwärts gespühlet wird. Die Menueten haben durchgehends im ersten Theil die Tags, im anderten aber die Nachts-Länge, und ob zwar die Ungleichheit der Tacten in Menueten nicht erlaubet ist, so wird doch der verständige Musicus keine Ungleichheit derselben vermercken. In Summa, es ist eines jeden Monats Eigenschafft so deutlich exprimiret, als es sich in der Music thun lässet. Dieses Calendar-Werklein wird also dem geübten Musico zur Ergöglichkeit, dem Lehr- begierigen aber pro Exercitio trefflich dienen; mir ist annoch zu erinnern, daß das vorgeschriebene Tempo mit ihrem piano und forte wohl angebracht werde, sodann, wo anderst die nothwendig-erfordernde Accuratezza dabey, wird der Music-Freund finden; daß ich in Wahrheit besteh, der ich übrigens mich zu fernern Curiositäten allerseits anbiethe, auch nach eines jeglichen erforderlichen Respect bin und verbleibe

Ein gehorsamst- ergebenster Diener,
Gregorius Josephus Werner.

stillschweigender Verbesserung einiger Druckfehler. Hinzugefügt wurden außer dem ausgesetzten Generalbass lediglich einige dynamische Zeichen [in eckigen Klammern]; im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß nach des Autors Willen „das vorgeschriebene Tempo mit ihrem piano und forte wohl angebracht werde“. In die Stimmen wurden in sparsamer Weise Stricharten und notwendige Tagenwechsel eingetragen, um dem wenig geübten Spieler den Zugang zu dieser Musik etwas zu erleichtern. Sie verlangt technisch nicht allzu viel, man wird aber nur mit der geforderten „Accuratezza“ alle Schönheiten herausbringen.

Nachdem im vorigen Jahre der „Oktober“ erschienen ist, kommt jetzt als zweites Heft der „Dezember“ zur Ausgabe.

Berlin-Wilmersdorf, im Mai 1939

Hans Fischer

Musikalischer Instrumentalkalender

Dezember

Gregor Joseph Werner

Bearbeitet von Hans Fischer

4

Der Winter

Andantino

Violine I

Violine II

Violoncello

5 3 2 1 6 7 3 6

4 3 6 3 7 6 5 4 3 7 5 6 4 7 6 5 6 4 5 3

tr 1. 2. tr tr tr

3 7 6 5 7 6 5 3 3 6 5 6 4 5 6 5 4 3 7 6

Handwritten notes at the top left: *185*
185

First system of musical notation with two vocal staves and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with fingerings 3, 6, 6, 6, 5, 6, 6, 6, 4, 5, 3 and dynamic markings p, P, P.

Lustiges Schneetreiben*)

Allegro

Second system of musical notation for 'Lustiges Schneetreiben'. It features two vocal staves and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with fingerings 6, 8, 7, 6, 6 and dynamic markings [f], p, f, P, f.

Third system of musical notation for 'Lustiges Schneetreiben'. It features two vocal staves and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with fingerings 4, 6, 3, 4, 3, 5, 6, 6 and dynamic markings p, f, P, f.

Fourth system of musical notation for 'Lustiges Schneetreiben'. It features two vocal staves and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with fingerings 4, 3, 6, 3, 3, 3, 4, 6, 5, 4, 3 and dynamic markings P, f.

*) Ursprüngliche Überschrift „Die Sonne im Steinbock“

System 1: Four staves of music. The top two staves are vocal lines with triplets and trills. The bottom two staves are piano accompaniment with triplets and fingerings (5, 3, #, 6, 5).

System 2: Four staves of music. The top two staves are vocal lines with slurs and accents. The bottom two staves are piano accompaniment with slurs and fingerings (#, 6, 7, 4, 6, #, 6, 7, 6, 3).

System 3: Four staves of music. The top two staves are vocal lines with slurs and accents. The bottom two staves are piano accompaniment with slurs and fingerings (6, 5, 6, 5, 6, 3, 6, 6, 3, 6).

System 4: Four staves of music. The top two staves are vocal lines with first and second endings. The bottom two staves are piano accompaniment with slurs and fingerings (6, 3, 6, 5, 3).

Menuett

Tags-Länge 8, die Nacht 16 Stunden

Viol. I u. II

The first system of the score features a Violin I and II part on a single staff with a treble clef and a 3/4 time signature. The melody consists of eighth and sixteenth notes with various ornaments and slurs. The piano accompaniment is shown in two staves (treble and bass clefs) with a 3/4 time signature. The bass line includes fingerings such as 3, 6, 6, 6, 6, and 6.

The second system continues the piece. It includes first and second endings for the violin part. The piano accompaniment features chords and a bass line with fingerings like 5, 6, 4, 5, 6, 6, 6, 5, 3, 3, 3.

The third system shows the violin part with a trill (tr) and a triplet. The piano accompaniment includes a complex bass line with fingerings such as 6, 4, 5, 4, 3, 6, 5, 4, 3, 6, 5, 4, 3, 6, 6, 5, 6.

The fourth system concludes the piece. It features dynamic markings of piano (p) and forte (f). The piano accompaniment ends with a final chord and a bass line with fingerings like 6, 6, 4, 6, 6, 3, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 5, 6, 4.

Die stille Nacht^{*)}

Larghetto con sordini
sempre piano

The musical score is arranged in three systems, each with four staves. The top two staves of each system are for the vocal line, and the bottom two are for the piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with a steady eighth-note pattern. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The word 'Cembalo' is written in the piano part of the first system. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Cembalo

u. s. w.

*) Ursprüngliche Überschrift „Der Schlaf oder ein Nachtstück“

First system of musical notation. It consists of five staves: two treble clefs, two alto clefs, and one bass clef. The piece is in B-flat major (two flats) and 2/4 time. The first treble staff has a fermata over the first two measures. The second treble staff has a melodic line. The third and fourth staves provide harmonic accompaniment. The bass staff features a continuous eighth-note pattern with the instruction *simile* above it. Fingering numbers are provided below the bass staff: 5, 3, 6, 4+, 6, 6, 3, 4+, 6, 4, 5, 3, 3, 5, 3.

Second system of musical notation. It continues the five-staff format. The first treble staff has a fermata over the first two measures. The second treble staff has a melodic line. The third and fourth staves provide harmonic accompaniment. The bass staff continues the eighth-note pattern with the instruction *simile* above it. Fingering numbers are provided below the bass staff: 5, 3, 5, 3, 3, 9, 8, 3, 5, 6, 5, 4, 5, #5, #5.

Third system of musical notation. It continues the five-staff format. The first treble staff has a fermata over the first two measures. The second treble staff has a melodic line. The third and fourth staves provide harmonic accompaniment. The bass staff continues the eighth-note pattern with the instruction *Tasto S.* above it. Fingering numbers are provided below the bass staff: #4, 5, #7, 5, 3, 7, #7, 5, 5, 4, 3.

Fourth system of musical notation. It continues the five-staff format. The first treble staff has a fermata over the first two measures. The second treble staff has a melodic line with trills marked *tr*. The third and fourth staves provide harmonic accompaniment. The bass staff continues the eighth-note pattern. Fingering numbers are provided below the bass staff: 3, 5, 7, 5, 6, 4, 3, 5, 3.

Des Jahres Ende

Molto Allegro

The first system of musical notation consists of four staves. The top two staves are for the vocal line, and the bottom two are for the piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The piano part features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. The vocal line has a melodic line with some slurs and accents.

The second system of musical notation continues the piece. It features dynamic markings of *p* (piano) and *f* (forte) in both the vocal and piano parts. The piano accompaniment includes some triplet markings in the bass line, such as '43 - 6' and '6 6 43 - 6'. The vocal line continues with its melodic development.

The third system of musical notation concludes the piece. It features dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano). The piano accompaniment includes markings for *f* and *p* in both hands, and some bass line markings like '6', 'b3', and '6'. The vocal line ends with a final melodic phrase. The word *unis.* (unison) is written above the final vocal notes.

First system of musical notation. It consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with several trills marked 'tr'. The lower staff contains a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Second system of musical notation. It consists of two staves. The upper staff features a melodic line with a dynamic marking of 'p' (piano). The lower staff features a bass line with a dynamic marking of 'p' and includes figured bass notation: 6, 6, p 6, 6, f 6 6 3 3.

Third system of musical notation. It consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with various intervals and rests. The lower staff contains a bass line with figured bass notation: 6, 6, 6 4+, 6, 6, 6 5, 6, 6, 6 4 5 3.

Fourth system of musical notation. It consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with dynamic markings 'p' and 'f', and includes first and second endings. The lower staff contains a bass line with dynamic markings 'p' and 'f', and includes figured bass notation: p 6, 6, 6 4 5 4, f 6, 6, 6 4 5 3.

First system of musical notation. It consists of two treble clef staves and a grand staff (treble and bass clefs). The music is in a key signature of one flat (B-flat). The first two staves have trills marked 'tr'. The grand staff features a piano accompaniment with sixteenth-note patterns. Dynamic markings include 'p' (piano) and 'p#'. Fingering numbers (6, 5, 3, 6, 6, 5, 3, #, 7) are indicated below the bass staff.

Second system of musical notation. It consists of two treble clef staves and a grand staff. The music continues in the same key signature. Dynamic markings include 'f' (forte) and 'p' (piano). Trills are marked 'tr'. Fingering numbers (6, f, p, 6, 6, 6, #, f, 6) are indicated below the bass staff.

Third system of musical notation. It consists of two treble clef staves and a grand staff. The music continues with various dynamic markings including 'p' and 'f'. Fingering numbers (6, p, 6, 6, 6, 3, 6, 3, 6, 4+, 6) are indicated below the bass staff.

Fourth system of musical notation. It consists of two treble clef staves and a grand staff. The music concludes with first and second endings marked '1.' and '2.'. Dynamic markings include 'p' and 'f'. Fingering numbers (6, 6, 5, 6, 6, 5, 3, p, 6, 3, 6, 4, 3, f, 6, 6, 4, 3) are indicated below the bass staff.